

Erinnerung an Hans Mehrens: Alles außer gewöhnlich

Ehemaliger Leiter des Liegenschaftsamtes und langjähriger Vorständler der Arbeiterwohlfahrt starb im Alter von 78 Jahren

VON MARTIN GEIST

KIEL. Er gehörte zu den Stadtbediensteten, die auch noch freitags um 18 Uhr in ihrem Büro anzutreffen waren. Und auch sonst galt Hans Mehrens als einer, der vieles verkörperte, aber keine Gewöhnlichkeit: Porsche- und Ducati-Fahrer, aus tiefem Herzen engagiert für die Schwächsten der Gesellschaft, Charakter- und gern auch mal Querkopf, Sportfreund und Genussmensch.

Der 1942 in Pillau geborene und nach dem Krieg in Kiel aufgewachsene Jurist trat 1970 in die SPD ein und trat 1972 in die Dienste der Stadtverwaltung, für die er von 1976 bis 2004 das Liegenschaftsamte leitete. Mit Lenin-Büste im Büro, obligato-

risch roten Socken an den Füßen und seinem typisch verschmitzten Grinsen inszenierte sich Mehrens als Gesamtkunstwerk, das allerdings niemals unterschätzt werden durfte. Beinhart setzte er sich in Grundstücksverhandlungen mit Investoren fürs öffentliche Interesse ein, dem Kieler Siedlerbund war er ein treuer Unterstützer, wenn es um bezahlbares Bauen für Menschen mit schmalem Budget ging, dem Kreisverband der Kleingärtner diente er als Rechtsberater, und fast 30 Jahre lang arbeitete er im Vorstand der Kieler Arbeiterwohlfahrt (Awo) mit.

100 Liegestützen am Morgen, die geliebte Ducati im Wohnzimmer, gelegentlich einen schicken Ramazzotti, das ver-

binden seine langjährigen Wegbegleiter der Awo mit Hans Mehrens. Mehr noch werde aber sein Charakter in Erinnerung bleiben, heißt es in einem Nachruf des Kreisverbands: „Er hat das Leben in seinen Extremen genossen und dabei immer an die Menschen gedacht, die Unterstützung brauchten.“

Baumaßnahmen wie das Naturerlebniszimmer auf dem Awo-Kinder- und Jugendbauernhof in Mettenhof oder das Kinderhaus Gustav-Schatzhof in Gaarden, aber auch die von ihm im Jahr 2009 ins Leben gerufene ehrenamtliche Rechtsberatung der Awo werden für immer mit seinem Namen verbunden bleiben. Und ebenso sein Kampf für die Tarif-

treue der Kieler Awo, deren Personal nach seiner festen Überzeugung nicht schlechter gestellt sein durfte als die Beschäftigten der Stadt. Wenn es darum ging oder auch um die Bewahrung des ehrenamtlichen Elements, scheute Hans Mehrens keine Auseinandersetzung. Und auch sonst stand der Motorradfahrer für offenes Visier. Legendär ist die Geschichte, wie er nach den Kieler Hausbesetzungen im Jahr 1980 die Sprecher der Szene in sein Wohnzimmer in Schilksee bat – und damit maßgeblich zur Entspannung der aufgeheizten Situation beitrug.

Zuletzt war es ruhig geworden um den Mann, den nicht jeder liebte, den aber alle respektierten. Nach gesundheitlichen



Hans Mehrens war in vielen gesellschaftlichen Bereichen engagiert.

FOTO: MAG / HFR

Rückschlägen war er in der Öffentlichkeit kaum noch zu sehen. Am vergangenen Freitag ist Hans Mehrens im Alter von 78 Jahren gestorben.